

- dreissig jaren,<sup>b</sup> vnd also durch vnd durch die eine gestalt widerumb gereicht vnd empfangen werde. Darnach so wolte das liebe Sönlein auch gerne sagen, Sacramentum Altaris sei alleine sacrificium Commemoratium, das ist: ein gedencckopfer, so vieles<sup>c</sup> vor [B 2r:] Kûe vnd Kelber nicht dienen vnd der
- 5 mühe in der Missation nicht lohnen, darumb mus es jme ein vorsûneopfer sein vnd bleiben, da einer vor sie alle opfer, esse vnd drincke, vnd dem grossen hauffen beide, der lebendigen vnd tothen, durch mitwirckung jhrer andacht bringe vnd erwerbe vorgebung der sünden, vnd das sol nicht sein Vater, der Bapst, sondern Christus selbst eingesetzt haben, da er spricht:
- 10 „Hoc facite in mei commemorationem – das thut, das ist: opfert, zu meinem gedechtnus!“<sup>41</sup> Schmück dich, Ketzlein, Vater vnd Sönlein, Teuffel vnd Mutter!<sup>42</sup>
- Zum dritten wolt es auch gerne mit dem Apostel Paulo, j. Co. 6,<sup>43</sup> sagen, hurerei zu uormeyden hab ein jeder sein eigen weib. Jtem j. Timo. 3:<sup>44</sup> Ein
- 15 Bischoff sol eins weibs man sein. Jtem j. Timo. 4<sup>45</sup> wolt es gerne mit Paulo sprechen, verbietung der Ehe vnd speise sey Teuffelslehr. So mag es doch sein lieben Vater, den hellischen Bapst, den leidigen Teuffel, nicht erzürnen, sondern ein Bischoff oder Pfaff sol ane Ehe sein vnd bleiben, Gott gebe,<sup>46</sup> er liege heimlich in hurerey oder Sodomei, die verbrechung Gottes gebots hat
- 20 so viel nicht auff sich als die verbrechung der Canonum des hellischen Vaters, des Bapsts, darzu möchten sie jre digniteten verlieren, wie dann der gewesen Ertzbischoff zu Meintz<sup>47</sup> auff dem Reichstage zu Augspurgk Anno 1530 gesagt, gelerte leute kônten auff beide mas<sup>48</sup> von der Priester Ehe disputieren, doch were das, so [B 2v:] die Euangelischen daruon disputirten,
- 25 viel warer dann das die papisten vorbringen kônten, aber doch solten sie diesen artikel von der priester Ehe einreumen, so lege alle jhre dignitet hernider. Das ist ein sünde in<sup>49</sup> den Heiligen geist, also müssen sich des Bapsts Sönlein vnd dôchterlein selbst vorraten vnd vrteil vber sich fellen, das hernacher der Apostel Paulus auch vber sie fellen wirt.
- 30 Also kan diese schöne liebliche frucht des hellischen Vaters, des Bapsts Son, das INTERIM, auch nichts anders dann verderben, vnd gehören also Bapst,

<sup>b</sup> ergänze: in Vergessenheit gerate, außer Gebrauch komme.

<sup>c</sup> rectius: „will es“

<sup>41</sup> Lk 22,19; I Kor 11,24f.

<sup>42</sup> Sprichwörtlich?

<sup>43</sup> Vgl. I Kor 7,2.

<sup>44</sup> I Tim 3,2.

<sup>45</sup> I Tim 4,1–3.

<sup>46</sup> gleichgültig. Vgl. Art. geben II.20.d), in: DWb 4, 1709.

<sup>47</sup> Albrecht von Brandenburg, Kardinal, Kurfürst und Erzbischof von Mainz, Erzkanzler des Heiligen Römischen Reiches, Erzbischof von Magdeburg, Administrator von Halberstadt.

<sup>48</sup> Weisen. Vgl. Art. Masze 2), in: DWb 12, 1732–1734.

<sup>49</sup> gegen. Vgl. den Gebrauch im Lateinischen, Art.(1.) in I.C.6.a), in: Georges II, 123.